



# DIE PRÄSENTEN DICKEN

## Nordstrand Big Single & Big Split

Seit Erfindung des Elektrobasses hat sich einiges getan, doch bei den magnetischen Tonabnehmern haben die traditionellen Designs kaum an Beliebtheit verloren. Nordstrand bietet sachgerecht aufgepumpte Alternativen im Soapbar-Format.

TEXT Dirk Groll | FOTOS Dieter Stork

Singlecoils sind nach wie vor gefragt, und dabei geht es hauptsächlich um den präsenten Biss, auch wenn man dabei den Nachteil in Kauf nehmen muss, dass ein-spulige Tonabnehmer empfindlich auf elektromagnetische Felder reagieren und in der Nähe von Netztrafos und ähnlichen Störstrahlern Brummgeräusche einfangen. Durch zweispulige PU-Designs lässt sich dieser Effekt eliminieren, allerdings klingen die Ergebnisse nie ganz genau so wie ein Singlecoil. Bei den Big-Soapbars, die als Big Singles und Big Splits erhältlich sind, hat man dennoch eine Annäherung versucht und zugleich das Tonvolumen aufgepumpt, ohne dass dabei die offensiven Präsenzen auf der Strecke bleiben. Ganz traditionell besitzen die Soapbars Alnico-Stabmagnetpaare pro Saite und Spulenkörper aus Vulkanfiber. Allerdings bieten die großen Gehäuse mehr Wicklungsraum, was nicht nur mehr Drahtwindungen, sondern auch eine andere

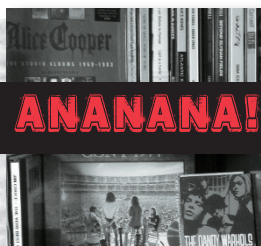
Spulengeometrie erlaubt. Was die Windungszahl angeht, bleiben sowohl Big Single als auch Big Split im Rahmen des Üblichen und sind nur geringfügig „heißer“ gegenüber einem normalen J-PU gewickelt, wobei der Steg-Tonabnehmer jeweils etwas mehr Windungen als die Neck-Type besitzt, um den positionsbedingten Pegelunterschied auszugleichen. Entscheidender für das aufgepumpte Fundament ist eher das leicht breitere magnetische Fenster, welches durch die um 45 Grad versetzten Magnete erzeugt wird. Zugleich bleibt die ursprüngliche Präsenz der Übertragung aber weitgehend erhalten, weil die Ton-Anfettung eben nicht durch radikal erhöhte Wicklungszahlen erzeugt wird. In ihren Übertragungseigenschaften überzeugen die Big-Soapbars durch merklich verbreiterte Tonbasis und saftiges Volumen, wobei tatsächlich der beliebte, präzente Singlecoil-Biss erhalten bleibt. Gegenüber dem

Big Single arbeitet der Big Split ohne Brummen, doch wenn man nicht unmittelbar beide Typen miteinander vergleicht, dürfte der geringfügig aufgeräumtere, transparentere Klang des Big Split kaum auffallen – beide Varianten punkten mit markanter Präsenz und reicher Oberton-Abstimmung auf solidem Bass- und Mittenfundament. Die Verarbeitung der Nordstrand-Pickups ist makellos akkurat und hochwertig, im Lieferumfang sind Befestigungsschrauben enthalten. Sowohl die Big Singles wie auch die Big Splits sind für 4-, 5- und 6-Saiter zu haben, und das sowohl einzeln für Bridge- und Neck-Position wie auch als Set.

Preis: Paarpreis UVP von € 294 bis 465 ■

### PLUS

- Vintage-Biss mit aufgepumptem Tonkörper
- Verarbeitung



**ANA POPOVIC** heißt natürlich weiter nur einmal Ana, aber wenn in diesen harten Zeiten eine Blues-Musikerin ein Dreifach-Album mit je einer Funk-, einer Jazz- und einer Blues-Scheibe rausbringen kann, dann ist auch mir etwas Wahnsinn erlaubt. Und das Schöne an

der in Belgrad geborenen Sängerin & Gitarristin Ana Popovich ist, dass sie sich in all diesen Genres der afroamerikanischen Musik ausdrücken kann, wenn sie sich auch auf der Jazz-CD von **TRILOGY** solistisch etwas zurückhält. Dabei ist die heute in Memphis lebende Musikerin als Gitarristin in allen Genres fit, ohne dabei Revolutionäres beizusteuern. Oder doch? Denn wie bluesig und eigenwillig Ana Jazz-Soli spielt, wie deftig sie abrocken kann ohne Klischees aneinanderzureihen und wie down-to-earth-funky

ihr eigener Funk-Style ist – das ist schon beeindruckend. Zu ihren Gastmusikern dieses Albums gehören die Gitarristen Joe Bonamassa und Robert Randolph, Keyboarder Ivan Neville und Drummer-Legende Bernard Purdie. Keine Frage: Diese Musikerin spielt sich jedes zweite Jahr eine Liga nach oben. Überraschend gut. *It* ■

